

## Von Füllfederhaltern, Island und Exklusiv-Interviews

[PRINT](#)


Dass Mark C. Schneider wieder zur Schule geht, hat er dem Projekt „Handelsblatt macht Schule“ zu verdanken. Nur manchmal natürlich und dann auch nur als „Lehrer auf Zeit“. Am 10. September 2009 ermöglichte er in dieser Rolle den angehenden Medienkaufleuten einen Einblick in das Zusammenspiel von Public Relations und Journalismus.

Als ehemaliger Pressesprecher eines Ministers und jetziger Korrespondent der Wirtschafts- und Finanzzeitung Handelsblatt beschrieb Schneider eindrucksvoll den Arbeitsalltag eines Journalisten und den Umgang mit PR. Die Schüler erfuhren von der Wichtigkeit exklusiver Informationen, z.B. mit den Unternehmensvorständen im Anschluss an eine Produktpräsentation eines Autos, die einen Wirtschaftsjournalisten auch ins Ausland reisen lassen. Und so bleiben in den Köpfen die Bilder von den Erlebnissen, die er schilderte: die Präsentation des GOLF auf Island oder des POLO auf Sardinien.

Über zwei Stunden lang stand der Experte den Schülern Rede und Antwort und es gelang ihm, auf alle von den Schülern vorbereiteten Fragen mit Praxisbeispielen einzugehen, z.B. dass gute PR auch auf den richtigen Zeitpunkt achten und auf die Abgabetermine eines Journalisten abgestimmt sein muss. Sehr offen und menschlich erklärte er auch, wie schwierig es sein kann die Unabhängigkeit zu wahren, wann eine PR-Einladung besser selber von der Redaktion bezahlt werden sollte und wie er einmal einen teuren Füllfederhalter an die PR-Abteilung eines Unternehmens zurückgeschickt hat. Das Ziel der Schulveranstaltungsreihe von „Handelsblatt macht Schule“, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden und den Schülern Zusammenhänge praxisnah zu erklären, wurde mehr als erreicht - die Schüler wünschten sich gleich auch für den nächsten Schulblock einen Experten aus der Praxis. (Bo)

Fenster schließen